

Frankfurter Bau-Zeitung

 **Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen, Bezirksstelle Frankfurt am Main e. V.** 

Bauen ist unsere Zukunft!

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir leben in einer Zeit der personellen Veränderungen. So ist das Amt des Bundespräsidenten ebenso neu zu besetzen, wie das Oberbürgermeister-/Oberbürgermeisterinnenamt in der Stadt Frankfurt am Main.

In den nächsten Wochen treten die bereits bestimmten Dezernentinnen und Dezernenten für das Schulamt, das Dezernat Planen, Bauen, Wohnen und Grundbesitz und das Umwelt-, Gesundheit- und Personaldezernat an. Bereits im letzten Jahr musste aufgrund des Todes von **Lutz Sikorski** das Verkehrsdezernat neu besetzt werden.

Wir wünschen allen Nachfolgerinnen und Nachfolgern auf den unterschiedlichen Positionen ein nachhaltiges gutes Zusammenwirken zum Wohl der Bürger dieses Staates und der Stadt Frankfurt am Main.

Dass wir uns in der Frankfurter Bauzeitung einmal mehr mit unserer Kindertageseinrichtung „Goldpepping“ beschäftigen (siehe Seiten 2, 3 und 5 bis 8) ist der Besonderheit dieses Projektes geschuldet.

Es zeigt zum einen das solidarische Handeln der Mitgliedsbetriebe der Bezirksstelle und Bauinnung Frankfurt bei der Umsetzung von Bauprojekten für und in der Stadt Frankfurt am Main, zum anderen wird die Vorbildfunktion dieser Kindertageseinrichtung sowohl in der Nachhaltigkeit (Vorzertifikat für nachhaltiges Bauen wurde am 18.8.2011 verliehen) als auch die hohe Qualität der Bauausführung einmal mehr dokumentiert. Mit der Beendigung dieser Baumaßnahme

hat sich die Bezirksstelle Frankfurt maßgeblich an drei Kitas im Frankfurter Stadtgebiet beteiligt.

Mit den Standorten Wolfsgangstraße 16 (Nordend), de-Neufville-Straße 15a, (Frankfurt-Oberrad) und nunmehr der Alkmenestraße 5 im Frankfurter Bogen (Preungesheim) sind meine Kollegenbetriebe sehr gut aufgestellt und können mit Stolz auf das Erreichte blicken.

Insgesamt werden ca. 240 Kinder in den Kindertageseinrichtungen betreut werden. Mit der Investition in die optimalen Räumlichkeiten für unsere Kleinen und Kleinsten (U3 Jahre) werden wir auch unserem Leitspruch „Bauen ist unsere Zukunft“ im Hinblick auf die Nachwuchsförderung frühzeitig gerecht.

Auf Seite 4 gibt es praktische Tipps für eine bezahlbare Verringerung der Heizkosten und Reduzierung des CO₂-Ausstoßes durch Gebäudeheizungen durch die hessische Energiespar-Aktion der Landesregierung.

Mit der Veranstaltung „Aufbruch 2012 – Perspektiven, Chancen, Strategien“ lädt der Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e. V. zu seiner Auftaktveranstaltung 2012 alle interessierten und am Baugeschehen beteiligten Gruppen ein (siehe Seite 9) und weist in Fachvorträgen auf die gute Ausgangslage für die einheimische Bauwirtschaft hin.

„Das Alte erhalten und das Neue gestalten“ könnte als Generalthema für die Seiten 10 und 11 dieser Frankfurter Bauzeitung stehen.

Mit Augenmaß - bei gegebenem finanziellen Spielraum - sollte wie beim „Nachhaltigen Bauen“ bereits frühzeitig ganzheitlich vorgedacht und vorgeplant werden.

Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt in ihrer Vielfältigkeit und demografischen und soziokulturellen Unterschiedlichkeit und den daraus abzuleitenden städtebaulichen Entwicklungen, muss über den Zeithorizont eines Wahlergebnisses hinaus alle Anforderungen an eine moderne bürgernahe Stadt in durchaus auch kontroversen Diskussionen durchdacht und daraus pragmatische und finanzierbare Lösungsansätze entwickelt werden.

Dass bei der Umsetzung dieser Ideen die einheimische Bauwirtschaft gerne für jegliche Art der Bauausführung zur Verfügung steht, sei abschließend erwähnt.

Viel Vergnügen beim Lesen!



Dipl.-Ing. Christiane Saamer
Vorstandsmitglied des Verbandes baugewerblicher Unternehmer Hessen, Bezirksstelle Frankfurt am Main e. V.

Neubauten von Frankfurter Kindertageseinrichtungen - Optimaler Raumbedarf als Grundlage

Die Stadt Frankfurt am Main ist deutschlandweit federführend bei der Errichtung von Kindertageseinrichtungen. Mit den Vorgaben eines einzuhaltenen Raumprogramms, den Planungshilfen für den Neubau von Kindertageseinrichtungen sowie den Leitlinien zum wirtschaftlichen Bauen werden hohe Maßstäbe an die Planung, das Bauen und das Betreiben der Kindertageseinrichtungen gestellt.

Frankfurt am Main für die städtischen Kindertageseinrichtungen von einem hohen Standard und auch neben der Passivhausbauweise dem „Nachhaltigen Bauen“ stark ausgerichteten Qualitätsanspruch geprägt.

Die Kindertageseinrichtung in der Alkmenestraße, die die Bezirksstelle Frankfurt am Main nach den vorgenannten Vorgaben errichtet, ist darüber hinaus ambitioniert, als Pilotobjekt für „Nachhaltiges Bauen“ von

der Energieeinsparung und dem Passivhaus für neue Typen von Energiesparhäusern stark machen.

Das Plus-Energie-Haus sowohl im privaten, gewerblichen als auch im öffentlichen Bauen wird derzeit massiv von Teilen der Baumaterialien herstellenden Industrie gepuscht.

Neben der derzeit gültigen Energieeinsparverordnung 2009 wird bereits intensiv die Energieeinsparverordnung 2012 vorbereitet. Die diversen Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau mit speziellen Anforderungen an das energetische Sanieren können sich zwar mittel- und langfristig positiv auf die bundesdeutsche Energiebilanz auswirken, sind aber derzeit für potenzielle Investoren ein großer Unsicherheitsfaktor für die Nachhaltigkeit von Investitionen in Baumaßnahmen.

Die Forschung rund um die Energieeffizienz braucht Vordenker und Innovation. Der Investor jedoch braucht ein nachhaltiges Zeitfenster von 30 bis 50 Jahren, damit er sich bei derzeit besten Zinskonditionen zu einer Bauinvestition entschließt, die ihm langfristig einen Mietzins garantiert, der zumindest die Kapitaldienstfähigkeit absichert.

Pilotfunktion erfüllt!

Mit der Kindertageseinrichtung „Goldpepping“, deren Außenfassade bewusst unter vorgenannten Aspekten aus einem Klinkermauerwerk besteht, werden alle Vorgaben der Stadt Frankfurt am Main an Kindertageseinrichtungen erfüllt und den Nachhaltigkeitskriterien des Bewertungssystems für „Nachhaltiges Bauen“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Städtebau Rechnung getragen.

Die Leitlinien zum wirtschaftlichen Bauen der Stadt Frankfurt am Main sind Grundlage aller Architekten- und Ingenieurbearbeitungen. Die Einhaltung der Leitlinien ist an drei Meilensteine mit der zugehörigen Checkliste von der Projektleitung zu überprüfen. Die drei Meilensteine bestehen nach Abschluss der Vorplanung, nach der LV-Erstellung und nach der Abnahme des erstellten Gebäudes. Die Leitlinien spiegeln den aktuellen Stand der Technik wider und werden jährlich fortgeschrieben. Sie ergänzen die jeweils gültigen Normen und Richtlinien und ersetzen nicht eine fachgerechte projektbezogene Planung. Das wirtschaftliche Bauen wird insbesondere durch eine sorgfältig abge-



Ansicht Ost

Planungshilfe: Neubau von Kindertageseinrichtungen Frankfurt am Main

Grundlage für die neu zu errichtenden Kindertageseinrichtungen der Stadt Frankfurt am Main bilden die Festlegungen im Wesentlichen für das Bauwerk, d. h. die Kostengruppen 300 und 400. Der Anlass für die Erarbeitung

Kindertageseinrichtungen angetreten.

Nachdem bereits am 17. Februar 2012 das Richtfest gefeiert werden konnte (siehe Seite 5f) wird mit den vorliegenden Raumplänen in den zweigeschossigen Räumen und den Fassadenansichten West- und Ostseite deutlich, dass diese Kindertageseinrichtung eine



Ansicht West

einer Planungshilfe war das auf gesetzlicher Grundlage geänderte Anforderungsprofil an Kindertageseinrichtungen, insbesondere zur Schaffung des Betreuungsangebotes für Kinder im Alter von unter 3 Jahren (U3).

Die neuen Kindertageseinrichtungen sind in Passivhausbauweise zu errichten. Dabei geben die Planungshilfen den derzeitigen Kenntnisstand wieder. Daraus folgt, dass die Festlegungen permanent weiter aktualisiert werden. Als Grundlage der Planungshilfe wurde u. a. ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 9. Juli 2009 herangezogen, in dem es um die Standard-Raumprogramme für die Planung und den Bau von Kindertageseinrichtungen ging. Insgesamt sind die Vorgaben der Stadt

Vorreiterrolle für die aktuelle Diskussion rund um energetische Effizienz und Nachhaltigkeit spielen kann.

Die Energiewende und ihre Folgen

Seit der Energiewende vor einigen Monaten ist eine permanente Diskussion um die energetische Sanierung von Gebäuden im Bestand entbrannt.

Es gibt kontroverse Diskussionen über das Einpacken und Versiegeln von Gebäuden als dem sogenannten Allheilmittel für Energieeinsparungen.

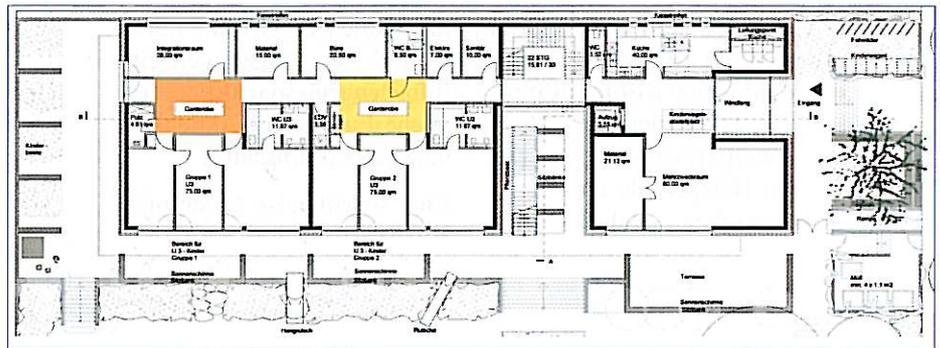
Es melden sich aber auch schon die ersten Stimmen, die das Ende des Wärmedämmverbundsystems prognostizieren und sich neben

tungen garantieren den pädagogischen Erfolg für nachhaltiges Erziehen und Bauen -

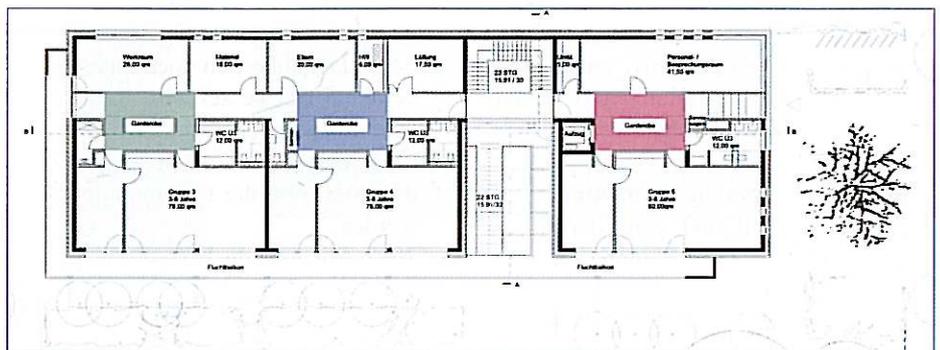
stimmte Planung erreicht, die im Team mit allen beteiligten Fachplanern entwickelt wird. Die Umsetzung dieser Vorgaben war dem „Bauteam“ und den Mitgliedern der Bezirksstelle Frankfurt ein permanentes Anliegen. So wurde schon frühzeitig mit raum-z architekten gmbh, Darmstadt, und in Verbindung mit dem Schulamt der Stadt Frankfurt am Main über einen Zeitraum von rund zwei Jahren das Projekt von der Vorplanung bis zur Bauantragstellung intensiv erarbeitet. Die dadurch entstandenen erhöhten Planungskosten sind den sich mehrmals veränderten Anforderungen der Stadt Frankfurt am Main an den Bau von Kindertageseinrichtungen geschuldet. Letztlich ist mit der nun erfolgten Umsetzung der planerischen und rechtlichen Vorgaben ein Bauwerk im Entstehen, welches auch den pädagogischen Ansprüchen der zukünftigen Betreiber in hervorragender Art und Weise Rechnung trägt.

Die Raumnutzung soll durch hohe Flexibilität und größtmögliche Neutralität (keine Festeinbauten) großen Gestaltungsfreiraum der Nutzer gewährleisten.

Die Umsetzung dieser Anforderungen sind am dargestellten Raumprogramm der Kindertageseinrichtung „Goldpepping“ nachvollziehbar und werden mit der Inbetriebnahme im August 2012 und einer gleichzeitigen Endzertifizierung für „Nachhaltiges Bauen“ auch den objektiven Beleg dafür bieten, dass



Grundriss EG



Grundriss OG

die Stadt Frankfurt am Main in Verbindung mit der Bauinnung und Bezirksstelle Frankfurt am Main e. V. innovativ, gestalterisch hochwertig und nachhaltig die soziale Infrastruktur der Stadt gemeinsam verbessern können.

Nachhaltiges Bauen auf dem Fliesen & Platten Forum, Köln, am 3. Februar 2012

Bezirksstellenleiter und Obermeister **Boris Ried** stellte im Dialog mit Dipl.-Ing. Architektin **Petra Munzel** die Kita „Goldpepping“, Frankfurt, als Pilotprojekt für „Nachhaltiges Bauen“ dem interessierten Fachpublikum vor.



Bezirksstellenleiter Boris Ried und Dipl.-Ing. Architektin Petra Munzel im Dialog

Foto: FLIESEN & PLATTEN/bb

Gruppenraum/Kleingruppenraum

6-gruppige Kita:

x mal 2 Räume à 1 x 50 qm und 1 x 25 qm
 x mal 3 Räume à 1 x 35 qm und 2 x 20 qm
 Gruppenraumverteilung variabel je nach Bedarf
 Festlegung erfolgt bei Projektbeauftragung

Grundfläche netto gesamt pro Gruppe: 75 qm

lichte Raumhöhe (mind.) 2,80 m

5-gruppige Kita:

3 mal 2 Räume à 1 x 50 qm und 1 x 25 qm
 2 mal 3 Räume à 1 x 35 qm und 2 x 20 qm

Grundfläche netto gesamt pro Gruppe: 75 qm

lichte Raumhöhe (mind.) 2,80 m

4-gruppige Kita:

2 mal 2 Räume à 1 x 50 qm und 1 x 25 qm
 2 mal 3 Räume à 1 x 35 qm und 2 x 20 qm

Grundfläche netto gesamt pro Gruppe: 75 qm

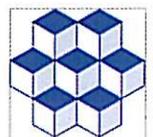
lichte Raumhöhe (mind.) 2,80 m

3-gruppige Kita:

2 mal 2 Räume à 1 x 50 qm und 1 x 25 qm
 1 mal 3 Raum à 1 x 35 qm und 2 x 20 qm

Grundfläche netto gesamt pro Gruppe: 75 qm

lichte Raumhöhe (mind.) 2,80 m



Die „Hessische Energiespar-Aktion“ informiert: „Halbieren Sie Ihre Heizkosten – dies ist Schritt für Schritt erreichbar“

Die Gebäudeheizung verursacht hierzulande rund 30 Prozent des deutschen Kohlendioxid-Ausstoßes. Diese Dimension wird häufig unterschätzt, weil Heizanlagen in der mehrmonatigen Heizperiode unbemerkt ihren Dienst versehen. „Dabei können bei der Beheizung von Gebäuden mit bekannten technischen Mitteln und bezahlbaren Kosten gewaltige Mengen an Kohlendioxid eingespart und damit auch ein wirtschaftlicher Nutzen in Form von Energieeinsparung erzielt werden“, so **Werner Eicke-Hennig** von der „Hessischen Energiespar-Aktion“, ein Projekt des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Welche Maßnahmen beim konkreten Vorhaben sinnvoll sind, zeigt der „Energiepass Hessen“. Zwei Stunden, die sich lohnen: Mit einem Fragebogen werden die Gebäude- und Heizungsanlagendaten erhoben. Dies ist die Eigenleistung des Hauseigentümers, auf dessen Grundlage der „Energiepass Hessen“ im Auftrag der „Hessische Energiespar-Aktion“ durch qualifizierte Energieberater des hessischen Handwerks und hessischer Architekten und Ingenieure gerechnet wird. Die Sonder-Aktion „Energiepass Hessen zum

rabattierten Preis von 37,50 Euro“ läuft weiter. Den Fragebogen gibt es unter: info@energiesparaktion.de oder „Hessische Energiespar-Aktion“, Rheinstraße 65, 64295 Darmstadt.

Eine schrittweise Modernisierung vom Hochverbraucher zum 10-Liter-Haus könnte folgenden Verlauf haben:

- **2012:** Ist-Zustand ermitteln mit Hilfe des „Energiepass Hessen“
- **2013:** Nachträgliche Dämmung der Außenwände, z. B. wenn der Außenputz ohnehin zur Erneuerung ansteht.
- **2014:** Der äußerlich noch intakte, aber veraltete Heizkessel wird durch einen Brennwertkessel ersetzt.
- **2016:** Der Wohnraum im Dach soll modernisiert und die Dämmung erneuert werden.
- **2017:** Mit unter die Kellerdecke geklebten Dämmplatten ist auch die im Winter immer wieder auftretende Fußkälte kein Thema mehr.
- **2018:** Die über die Jahre „blind“ gewordene Isolierverglasung wird gegen „Wärmeschutz-Isolierverglasung“ ausgetauscht.
- **2020:** Eine Solaranlage zur Unterstützung der Warmwasserbereitung wird installiert.

Natürlich können diese Maßnahmen auch zu einem einzigen Zeitpunkt durchgeführt werden. Wenn ein Althaus gekauft oder geerbt wurde, lässt sich die sowieso anstehende Modernisierung ideal mit Energiesparmaßnahmen verknüpfen, um Wohn- und Gebäudewert zu steigern. Zu diesem Zeitpunkt entstehen auch die geringsten Mehrkosten für die Energiespartechnik.

Informationen zur „Hessischen Energiespar-Aktion“, zum „Energiepass Hessen“ - derzeit zum rabattierten Preis, den Kooperationspartnern, die 14 Energiesparinformationen mit detaillierten Hinweisen zu den wichtigsten Energiespartechniken und viele weitere Fachbeiträge oder die Energieberaterliste erhalten Sie unter www.energiesparaktion.de

Informationen zu den aktuellen Förderrichtlinien und -möglichkeiten finden Sie unter:

www.kfv.de, www.bafa.de, oder www.foerderdata.de bzw. www.energiefoederung.info.



Frankfurter Bauunternehmer vergeben Studienpreis Bauingenieurwesen im Wintersemester 2011/12

Bereits in langjähriger Tradition stellt die Bezirksstelle und Bauinnung Frankfurt am Main e. V. der Fachhochschule Frankfurt am Main – University of Applied Sciences Mittel für hervorragende Leistungen im Studiengang Bauingenieurwesen.

Im Wintersemester 2011/12 erhält **Christoph Mankel**, Bachelor of Engineering, geb. am 17.06.1986 in Offenbach am Main, für seine herausragende Leistung im Studiengang Bauingenieurwesen den Studienpreis des Fachbereichs 1: Architektur – Bauingenieurwesen – Geomatik in Höhe von 500,- Euro.

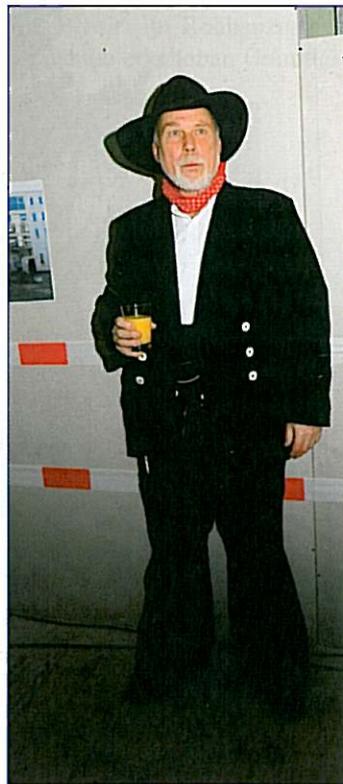


An Fastnacht hält ein Cowboy den Richtspruch für die Kita „Goldpepping“ im Frankfurter Bogen

Das passte zum Fastnachtfreitag. Als der Zimmermeister **Wolfgang Diehl** in seiner Tracht den Richtspruch vor mehr als 120 geladenen Gästen hielt, war er für viele der fünfzig Kindergartenkinder der Kita „Kantapfel“ der Cowboy auf dem Dach.

Die für „Nachhaltiges Bauen“ bereits vorzertifizierte Kindertageseinrichtung im Neubaugebiet „Frankfurter Bogen“ erlebte den Richtspruch des Zimmermeisters **Wolfgang Diehl** zeitgleich mit dem Rücktritt des Bundespräsidenten.

Bezirksstellenleiter und Obermeister **Boris Ried** konnte neben den Unternehmerkolleginnen und -kollegen der Bezirksstelle Frankfurt Stadtrat und Planungsdezernent **Edwin Schwarz** als Ehrengast, den



Der Cowboy von Preungesheim - Zimmermeister Wolfgang Diehl

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, **Dr. Christoph Riess**, den Hauptgeschäftsführer des Verbandes baugewerblicher Unternehmer Hessen e. V., **RA Rainer von Borstel**, und Professor **Thomas Zimmermann** mit seinem Architektenteam von raum-z, Darmstadt, begrüßen.



Kindertageseinrichtung „Goldpepping“ im Kreuzungsbereich Alkmene- und Goldpeppingstraße

Die Rohbauarbeiten für die fünfgruppige Kita, die Flachdachabdichtungen und der Einbau der dreifach-verglasteten Fenster haben das Bauwerk winterfest gemacht und für die Ausbaurbeiten vorbereitet. Dafür gebührt allen bisher an den Bauarbeiten beteiligten Firmen ein besonderer Dank.



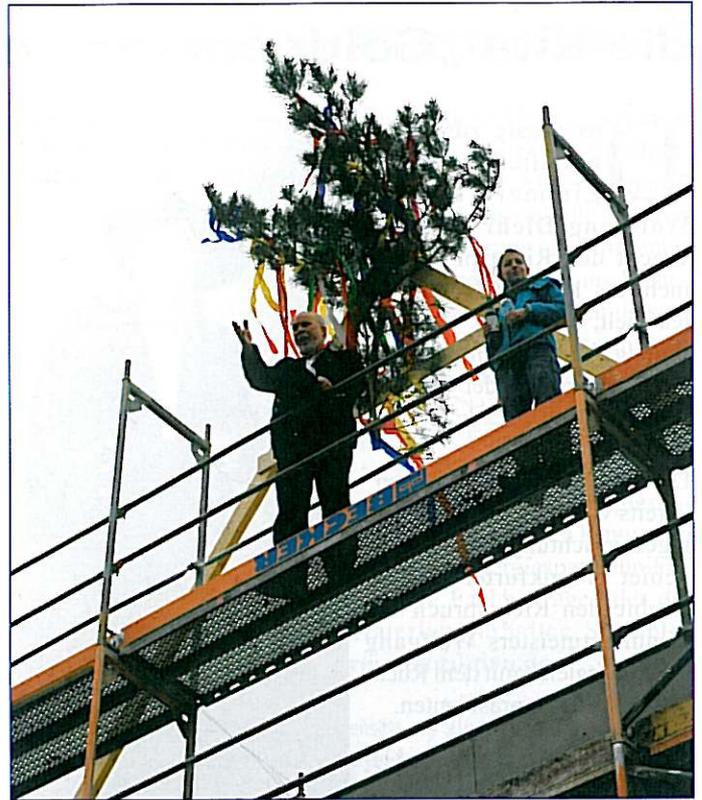
Bereit zum Richtspruch! Ostansicht des Rohbaus mit Gleisanlage der Linie 18

Dem Rohbauunternehmen Jöst Bauunternehmen GmbH, Frankfurt, dem Dachdecker Christian Schultheis, Hanau, und dem Fensterbauer Weinfurter GmbH & Co. KG, Rieden, konnte eine termingerechte und von hohem handwerklichen Können geprägte Bauausführung attestiert werden.



Groß und Klein lauschen dem Richtspruch: Mit Gunst und Verlaub!

Nach dem Spatenstich am 22. August 2011 durch die Bürgermeisterin und Schuldezernentin **Jutta Ebeling** und dem Richtspruch am 17. Februar 2012 werden ab Ende August 2012 die Kinder der in unmittelbarer Nachbarschaft betriebenen Pavillon-Kita „Kantapfel“ in die Kindertageseinrichtung „Goldpepping“ einziehen können.



Ein dreifaches Hoch auf das gelungene Werk!

Bereits zum Richtfest konnten die Kinder zwischen drei und sechs Jahren mit Eltern und Erzieherinnen den Fortschritt der Baumaßnahme mit den bauausführenden Unternehmern, den Vertretern

Richtspruch

Mit Gunst und Verlaub!

*Ein meisterlich Werk! – Zum Himmelsgewölk ragt strebend empor
des Dachstuhl's Gebälk. Fröhlich und heiter wie Festtagsgewänder
flattern am Firste des Richtbaumes Bänder.*

*Vollbracht und vollendet mit Meisterhand gründet der Neubau
weit ins Land; festlich eint uns zu Feier und Schmaus heute das
neuerstandene Haus.*

*Lob ist vor allem den fleidigen Händen, Architekt, Meistern,
Gesellen, Lehrlingen zu spenden. Können und Fleiß mit Wissen
gepaart schufen ein Haus nach Meisterart.*

*Segnend und gütig mög' alle Zeit, Gott behüten dies Heim vor Leid.
Fröhsinn und Eintracht und Seelenfrieden sei immer des Hauses
Bewohnern beschieden.*

*unser verehrter Bauherr, und alle Bauleute ringsumher, durch
deren emsiges Bemühen der Bau so trefflich ist gedenken.*

*und nun nach handwerklicher Sitte ergreif ich das Glas und
gezierter Bitte die Alle zum Fest versammelt hier im Ruf zu
vereinigen mit mir: Hoch! Hoch! Hoch!*

*Glas zerschell im Grund.
Geweih't sei dies Haus zur Stund.*



Planungsdezernent Edwin Schwarz überbringt die Grußworte der Stadt Frankfurt

des Stadtschulamtes, den beteiligten Fachplanern, Architekten und dem Bauherren, der Bezirksstelle und Bauinnung Frankfurt in Augenschein nehmen.

Direkt an der Straßenbahnlinie 18, die erst vor wenigen Wochen in Betrieb gegangen ist, entsteht die verlinkerte Passivhauskindertageseinrichtung, die in Erbpacht auf dem Grund und Boden der Stadt Frankfurt vom Verein zur Unterstützung berufstätiger Eltern e.V. betrieben werden wird. Bereits im Rohbauzustand wird die hohe Qualität der Baumaßnahme erkennbar. Unmittel-



Kerstin Feist vom zukünftigen Betreiber dem Verein zur Unterstützung berufstätiger Eltern e. V. und Bezirksstellenleiter Boris Ried

bar an der Straßenkreuzung Alkmenestraße/Goldpeppingstraße gelegen, wird die Kindertageseinrichtung an exponierter Stelle das angrenzende Wohnquartier beleben.

Das bundesweit einzigartige Pilotprojekt für „Nachhaltiges Bauen von Kindertageseinrichtungen“ lockte auch den Landtagsabgeordneten **Gottfried Milde** aus Griesheim (bei Darmstadt) zum Richt-



Boris Ried dankt Stadtrat Edwin Schwarz mit einer Karikatur

fest, um sich über die Passivhausbauweise und das ambitionierte Raumprogramm für Kindertageseinrichtungen zu informieren. Insgesamt sollen im Frankfurter Bogen fünf Kindertageseinrichtungen betrieben werden. Im neuen Stadtquartier werden nach dem vollständigen Ausbau ca. 5.000 Menschen wohnen. Der Stadtteil Preungesheim wird mit dem Neubaugebiet an Attraktivität zunehmen und mit einer verkehrstechnisch optimalen Anbindung per Schiene und Straße an die Kernstadt besonders den

Kleinen und Kleinsten eine hervorragende soziale Infrastruktur (Kindertageseinrichtungen, Grund- und weiterführende Schulen) bieten. Das Gesamtareal umfasst 2.500 m². In der zweigeschossigen Kita werden 80 Kinder (60 Kinder von 3 bis 6 Jahren und 20 Kinder unter 3 Jahren) ganztätig betreut werden können.



Professor Dipl.-Ing. Thomas Zimmermann, raum-z architekten gmbh, Darmstadt, erläutert die Baumaßnahme

Besondere Freude breitete sich unter den kleinen Gästen aus, als nach dem Richtspruch und den Festansprachen bei Brause, Frankfurter Würstchen, Gräf-Völsings Rindswurst mit Brezeln und bunten Luftballons dem Spieltrieb freien Lauf gegeben werden konnte.



Die Kinder der Kita „Kantapfel“ in Vorfreude auf die zukünftige Kindertageseinrichtung „Goldpepping“

Mit dem Bau der Kindertageseinrichtung durch die 52 Bauunternehmen der Bezirksstelle Frankfurt am Main erfüllt sich in absehbarer Zeit ein langjähriger Planungs- und Bauprozess und ein nachhaltiges Engagement für den Ausbau der Kindertageseinrichtungen in Frankfurt.



Fotos: Alexander Saamer